



INNO INVEST

WESENTLICHE ANLEGERINFORMATION

Risiken bei Anlagen in komplexe Produkte

GESCHÄFTSLEITUNG

Stefan Schmitt (GF)
Herbert Schmitt (GGF)

KONTAKT

Telefon +49 (0) 6151 – 493 716 7
E-Mail s.schmitt@inno-invest.de

GESCHÄFTSSITZ

Wilhelminenstraße 13
64283 Darmstadt

WERTPAPIERINSTITUT

Durch die Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und
die Bundesbank reguliert mit der Erlaubnis
gemäß §15 Wertpapierinstitutsgesetz

Die wichtigsten Punkte

- Investieren Sie nicht, wenn Sie die wesentlichen Merkmale des angebotenen Produkts oder die damit verbundenen wichtigsten Risiken nicht verstehen.
- Erwägen Sie stattdessen Anlagemöglichkeiten, die für Sie angemessen und geeignet sind.
- Bedenken Sie bitte, dass der Name eines Produkts zuweilen nicht unbedingt die Produktmerkmale zum Ausdruck bringt. Seien Sie vorsichtig bei den Angaben der zu erwartenden Renditen des Emittenten; u.a auch bei den Angaben wie z. B. „hohe“, „garantierte“, „abgesicherte“ oder „absolute“ Renditen. Diese Versprechen erweisen sich häufig als nicht absolut gegeben.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie vor der Fälligkeit des Produkts Zugang zu Ihrem Geld benötigen.
- Bevor Sie sich für eine Anlage entscheiden, sollten Sie verstanden haben, welche Gesamtkosten auf Sie zukommen. Die Kosten einer Anlage werden sich auf die voraussichtliche Rendite auswirken. Möglicherweise stehen auch ähnliche, weniger komplexe Produkte – mit geringeren Kosten – zur Verfügung.

Häufig verstehen Anleger nicht, wie diese komplexen Produkte funktionieren. So sind insbesondere die damit verbundenen Risiken, die Kosten und die erwarteten Renditen in vielen Fällen nicht unmittelbar erkennbar bzw. nicht leicht verständlich.

Für bestimmte komplexe Produkte sind hervorragende Kenntnisse für die Bewertung und Einschätzung der Risiken erforderlich. Außerdem setzen diese Produkte ein aktives Management und eine ständige Beobachtung über die Zeit voraus. Ein aktives Management und eine ständige Beobachtung sind für viele Privatkunden häufig zu zeitaufwändig, unpraktisch und schwierig. Sie sollten diese Schwierigkeiten bedenken, wenn Sie über eine Anlage in komplexe Produkte nachdenken.

Als Anleger sollten Sie überprüfen, ob sie für die Wahrnehmung des aktiven Managements und der ständigen Beobachtung in dem erforderlichen Ausmaß angemessen ausgestattet sind und über die entsprechende Erfahrung verfügen.

Um welche „komplexen Produkte“ handelt es sich?

Der Begriff „Komplexität“ ist relativ. Wenn ein Produkt schwer zu verstehen ist, kann dies auf viele unterschiedliche Aspekte zurückzuführen sein. Ein Produkt gilt eher dann als komplex, wenn:

- es ein Derivat ist oder ein Derivat enthält (ein Derivat ist ein Finanzinstrument, bei dem der Wert auf dem Wert eines anderen Finanzinstruments oder eines anderen finanziellen Basisvermögenswerts oder Indexes beruht, etwa ausländische Währungen oder Zinssätze)
- die ihm zugrunde liegenden Basisvermögenswerte oder Indizes nur schwer zu bewerten oder ihre Preise bzw. Werte der Öffentlichkeit nicht frei zugänglich sind;
- es sich um eine Anlage mit einer fest bestimmten Laufzeit handelt, wobei - beispielsweise für den Fall einer vorzeitigen Auflösung - Vertragsstrafen vorgesehen sind, die nicht eindeutig erläutert werden;
- mehrere Variablen oder komplexe mathematische Formeln zur Ermittlung Ihrer Anlagerendite verwendet werden;
- es Garantien oder einen Kapitalschutz umfasst, die von bestimmten Voraussetzungen abhängen oder nur zum Teil gewährt werden oder die bei Eintritt bestimmter Ereignisse verloren gehen.

Die nachstehend genannten spezifischen Produkte sind Beispiele für Produkte, die als komplex eingestuft werden sollten: besicherte Wertpapiere (sog. asset-backed securities); bestimmte Arten von Schuldverschreibungen wie Wandelschuldverschreibungen oder nachrangige Schuldverschreibungen; Zertifikate; Differenzverträge (CFD); synthetische Unternehmensanleihen; strukturierte Produkte; und Optionsanleihen, Hedgefonds, Genussscheine, Nachrangdarlehen und Private Equity sowie Venture Capital-Investments.

Welche Risiken und Nachteile sind mit der Anlage in komplexe Produkte hauptsächlich verbunden?

Auch wenn komplexe Produkte von Vorteil für Sie sein können, ist die Anlage in komplexe Produkte mit bestimmten Risiken und potenziellen Nachteilen verbunden. Diese Risiken und Nachteile sind möglicherweise nicht offenkundig bzw. nicht leicht verständlich. Sie müssen sich dieser Risiken voll und ganz bewusst sein und sicher sein, dass Sie die wesentlichen Merkmale eines Produkts hinreichend genau verstehen, damit Sie fundierte Anlageentscheidungen treffen können.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Sie das Produkt nur schwer verkaufen können, falls Sie es vor dem Ende der Laufzeit verkaufen müssen. Falls Ihr Produkt nicht liquide ist, was bei komplexen Produkten häufig der Fall ist, werden Sie das Produkt mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem starken Abschlag vom Kaufpreis verkaufen müssen (was bedeutet, dass Sie Geld verlieren werden) oder es überhaupt nicht verkaufen können.

Leverage-Risiko

„Leverage“ (Hebelwirkung) ist ein Begriff, der zur Beschreibung von Möglichkeiten oder Strategien zur Vervielfachung potenzieller Gewinne oder Verluste verwendet wird, etwa durch die Aufnahme eines Kredits oder die Verwendung von Produkten wie Derivaten. Möglicherweise wird Ihnen empfohlen, in ein Produkt mit Hebel zu investieren, um eventuell höhere Renditen zu erzielen, doch sollten Sie sich bewusst sein, dass ein Hebel auch Verluste vervielfachen kann.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das tägliche Risiko, Verluste aufgrund von Schwankungen der Marktpreise zu erleiden. Bei komplexen Produkten sind Sie möglicherweise mehreren Marktrisiken ausgesetzt, da diese Produkte häufig so ausgelegt sind, dass Sie in unterschiedliche Basismärkte investieren (etwa in Aktien, Zinssätze, Wechselkurse oder Rohstoffe).

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko besteht darin, dass der Emittent des Produkts oder ein beteiligtes Drittunternehmen in Zahlungsschwierigkeiten gerät und außerstande ist, seinen/ihren vertraglichen Verpflichtungen zur Rückzahlung Ihrer Anlage nachzukommen.

Bestimmte Instrumente werden von Ratingagenturen bewertet. Falls Sie erwägen, in ein solch bewertetes Instrument zu investieren, sollten Sie sichergehen, dass Sie verstehen, was die Bewertung bedeutet. Ein niedriges Rating besagt, dass das Risiko, dass der Emittent ausfällt, höher ist und Sie Ihr angelegtes Geld nicht zurückbekommen. Ein hohes Rating deutet darauf hin, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Emittent ausfällt, erheblich geringer ist, es bedeutet allerdings nicht unbedingt, dass die Anlage tatsächlich auch die von Ihnen erwartete Rendite erzielt. Sie sollten sich dessen bewusst sein, dass sich die Bewertung eines Emittenten während der Laufzeit des Produkts ändern kann.

Komplexitätskosten

Komplexe Produktstrukturen können bedeuten, dass das Produkt mit höheren Kosten verbunden ist, da Sie für die dem Produkt zugrunde liegenden Merkmale bezahlen. Außerdem werden Gebühren und Provisionen normalerweise in die Produktstruktur integriert und sind daher nicht ohne weiteres ersichtlich.

Totalverlustrisiko

Als Totalverlust bezeichnet man den Verlust des gesamten eingesetzten Kapitals im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage. Die einbezahlte Einlagesumme kann vollständig verloren gehen, ohne eine Gegenleistung zu erhalten. Das Totalverlustrisiko betrifft nahezu alle Produkte des komplexen Kapitalmarktes.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte hier: <https://inno-invest.de/risikohinweis/>